



Jesus Christus, der Hohepriester,
der Herr über Leben und Tod,
hat seinen treuen Diener

Abt Oddo Bergmair

Benediktiner von Kremsmünster
Abt von 1982-2007

Konsistorialrat, Ehrenbürger der Marktgemeinde Kremsmünster



am Donnerstag, dem 30. Jänner 2020, im 89. Lebensjahr zu sich gerufen.

Rudolf Bergmair wurde am 22. März 1931 in Kremsmünster als dritter von sechs Brüdern der Eltern Johann Bergmair und Maria, geb. Mörtendorfer, Besitzer des Anwesens „Steinerner Tisch“ in der Schönau geboren. Im benachbarten Exerzitienhaus Subiaco, das von den Benediktinerinnen von Steinerkirchen geleitet wurde, ministrierte er schon als Kind bei P. Norbert Schachinger, der ihn für den Priesterberuf begeisterte. Er besuchte nach der Volksschule und drei Klassen Hauptschule – davon die dritte Klasse in der Realschule in Linz, Fadingerstraße – das Stiftsgymnasium von 1945-1951 und wurde am 17. August 1951 zusammen mit den Fratres Friedrich, Theophil und Lambert, als Fr. Oddo eingekleidet. Seine ewige Profess machte er am 18. August 1955. Von 1952-1953 studierte er Philosophie in der hauseigenen Lehranstalt in Kremsmünster und Theologie in S. Anselmo in Rom von 1953-1956. Am 15. Juli 1956 wurde er in Salzburg zum Priester geweiht und am 22. Juli feierte er seine Primiz in Kremsmünster.

Nach der Priesterweihe begann er auf Wunsch seines Abtes das Studium der Bodenkultur in Wien, das er 1960 mit dem Diplom abschloss. Im selben Jahr wurde er Assistent des Forstmeisters P. Marian Klinglmair. Die Staatsprüfung für den höheren Forstdienst legte er 1964 ab. Von 1968 - 1987 übte er das Amt des Forstmeisters des Stiftes aus. Wegen seiner Kompetenz in forstlichen Belangen war er lange in der Aufsichtsbehörde der Forstverwaltung Weyer, dem Baufonds der Diözesen Österreichs tätig. Der Wald war für Abt Oddo immer ein Ort, wo er sich gern aufhielt und sich auch erholte. Solange es ihm möglich war, interessierte ihn die Forstwirtschaft und wie es „seinem“ Wald geht.

Seit 1966 war er Sekretär der Patronatskommission des Stiftes, die in den Wirtschaftsrat übergeführt wurde. Gleichzeitig war er Mitglied des Seniorenrates von 1965-1969 und des Wirtschaftsrates von 1969-1982. In der Österreichischen Benediktinerkongregation war er Delegierter des Konventes für das Generalkapitel von 1968-1981 sowie Mitglied des Wirtschaftsrates der Kongregation von 1969-1986, deren Vorsitzender von 1983-1986 und von 1987-1993 zweiter Assistent des Präsidiums. Ab 1988 war er auch Mitglied der Stiftung „Pro Oriente“.

Nachdem Abt Albert Bruckmayr überraschend verstorben war, wurde P. Oddo Bergmair am 6. August 1982 zum Abt gewählt. Die Abtweihe durch Bischof Richard Weberberger fand am 4. September 1982 statt. Sein Wahlspruch „Servus“ war nicht nur ein theoretisches Motto seines Lebens, sondern die Kurzbeschreibung seines Lebens: Diener sein, das wollte er von ganzem Herzen. Von seiner Mitarbeit in der KHG Wien übernahm er das „Tau“, das für Hoffnung steht, in sein Wappen. Gleichzeitig weist dieses Symbol hin auf den „Steinernen Tisch“ vor seinem Elternhaus. Das grüne Dreieck im Hintergrund symbolisiert Berg und Wald. Am 2. März 2001 wurde er auf sechs Jahre wiedergewählt und emeritierte als Abt im Jahr 2007.

Abt Oddo nahm sein Abtsein als Auftrag der Gemeinschaft und von Gott sehr ernst. Er war ein Vorbild des Dienens für die Gemeinschaft und die Mitbrüder. Nach dem eher strengen Abt Albert vertraute Abt Oddo darauf, dass jeder Mitbruder seine Berufung ebenso ernst nehme und ließ jedem viel Freiheit. Er versuchte, den Wünschen jedes Einzelnen entgegenzukommen und soweit wie möglich zu entsprechen. Zu seiner – selbst gelebten – Spiritualität gehörte es wesentlich, dass der Mönch viel zu ertragen habe und versuchen sollte, demütig zu sein.

Eine rege Bautätigkeit zeichnete seine Amtszeit sowohl in den Pfarren durch die Renovierung von Kirchen, Kapellen und Pfarrzentren als auch im Stift aus. Im Stift wurden in seiner Amtszeit u.a. die Turnhalle sowie Unterrichtsräume im Meierhof errichtet, 1992-1993 die Turmhelme der Stiftskirche erneuert, 1994 das Kirchendach neu eingedeckt, bis 1995 die Gärtnerei umgestaltet, ab 1998 die Tapisserien der Stiftskirche restauriert, 2003 das Freibad und 2004 die Orgel der Stiftskirche generalsaniert.

1992 übernahm das Stift St. Lambrecht wieder die Wallfahrtsseelsorge in Mariazell, die das Stift Kremsmünster von 1966-1992 übernommen hatte. Abt Oddo und eine Reihe von Mitbrüdern halfen noch viele Jahre danach an Wochenenden und in den Ferien aus. In seine Amtszeit fiel auch die Fortsetzung des Missionseinsatzes in Barreiras mit dem Anliegen, Bischof Richard Weberberger beim Aufbau der Diözese und wichtiger Strukturen zu unterstützen.

Abt Oddo war nicht nur über die Pfründenverwaltung, sondern auch seelsorglich sehr mit den Pfarren verbunden. Einmal sagte er, die Grenzen des Klosters seien die Grenzen der inkorporierten Pfarren. Seit 1986 wird das Patrozinium der Stiftskirche auf seinen Wunsch hin als Fest der Pfarren jährlich an seinem Wahltag, dem 6. August, begangen.

Unser Abt war sehr offen für Neues. 1991 wurde das Ikonenkabinett eingerichtet. Abt Oddo ermöglichte ab dem Jahre 1994 P. Florian, im Stift die „Geistliche Therapie“ zu führen. 1999 fand zum ersten Mal die Ökumenische Sommerakademie im Stift statt, und im Jahr 2000 wurde im Meierhof das Jugendzentrum j@m eingerichtet. In den letzten Jahrzehnten kam es zu freundschaftlichen Kontakten mit der nahe Rom gelegenen Stadt Palestrina, der Heimat unseres Klosterpatrons, des Hl. Agapitus.

Ein besonderes Anliegen waren Abt Oddo bedürftige Menschen. Nicht nur unterstützte und kümmerte er sich persönlich um so manche Betroffene über lange Zeit hinweg, sondern hatte auch immer ein offenes Ohr für Menschen in Not.

Mit seinem unkomplizierten und freundlichen Wesen begegnete er den Mitbrüdern und allen Menschen mit großer Liebenswürdigkeit. Er zeigte Interesse am anderen und half, wo er konnte. Mit seinen Verwandten und vielen Freunden stand er in sehr gutem Kontakt.

2016 musste er wegen fortschreitender Alzheimerkrankheit in die Infirmerie übersiedeln, wo er in den letzten Jahren vom Personal umsichtig betreut wurde. Vor einigen Tagen wurde er aufgrund eines Lungeninfarktes und einer Gehirnblutung ins Krankenhaus gebracht, wo er am Donnerstag, dem 30. Jänner 2020 von seinem Leiden erlöst wurde.

Wir bitten für unseren verstorbenen Abt Oddo um das Gebet
und um das Gedenken beim heiligen Messopfer.

Die Totenwache halten wir am Montag, dem 10. Februar 2020, um 19.15 Uhr in der Stiftskirche.

Den Begräbnisgottesdienst feiern wir am Dienstag, dem 11. Februar 2020, um 14 Uhr in der Stiftskirche Kremsmünster, anschließend ist die Beisetzung im Klosterfriedhof.

Kremsmünster, am 31. Jänner 2020

Abt Ambros und Konvent
der Benediktiner von Kremsmünster

Die Brüder und Schwägerinnen mit allen Verwandten

Anstelle von Kränzen erbitten wir eine Spende für die Mission in Barreiras (Raiffeisenbank Kremsmünster, Mission Barreiras, IBAN: AT05 3438 0000 0621 5784)